

120 Kinder gehen in unsere Schule



Liebe Freunde,

in den letzten sechs Monaten gab es viele Höhe- aber auch Tiefpunkte in unserem Projekt im Kongo; es war eine sehr intensive Zeit! Zu den Höhepunkten gehören unser drittes Interview mit München TV und ein neues Video über unsere Arbeit in Mushapo auf YouTube (Links auf Webseite www.a-d-h.org).

Als das Fundament für das Schulgebäude stand, kam ein Tiefpunkt: die Nachricht, dass die Farm wegen all ihren Schwierigkeiten geschlossen wurde. Es sah aus, als ob wir mit unserem Projekt nicht mehr weiterkommen würden, da dort alles abgebaut wurde. Es gab keinen Strom mehr, kein Wasser, kein Internet, kein Bett, Tisch, Stuhl usw. Wir standen alleine

Jos, Manuela und Blandine mit vier Lehrern und Schülern, die schon eine Uniform (oben) bzw. noch keine Uniform (unten) haben.

da im Busch und suchten nach Lösungen. Gott sei Dank für die wunderbare und unerwartete Unterstützung von Freunden, was uns den Mut gab auch ohne die Farm weiterzumachen.



Die Kinder freuen sich sehr über ihre neue Schule mit einfachen Schulbänken und ihren ersten eigenen Schulbüchern.



L: Wolfgang beim Umladen unserer Sachen in Kinshasa auf einen LKW von Philippes Firma. R: Abladen der ersten vollen Ladung in Mushapo: Lebensmittel für das Team, Matratzen, Generator, Schuhe & Kleidung für die Kinder usw.



Herr u. Frau Mpona mit Wolfgang, getrocknetem Fisch und anderen Lebensmitteln für Mushapo

Jean, der ehemalige Leiter der Farm, war bereit, für die Hälfte seines bisherigen Lohnes für uns zu arbeiten, da er weiß, dass wir vollzeitig als Freiwillige arbeiten und Unterstützung für alles selbst finden müssen. Als nächstes trafen wir Philippe wieder, den Manager einer großen Firma in Tshikapa, der uns alles, was wir in Kinshasa gelagert hatten, nach Mushapo transportierte – über tausend km auf unwegsamen Straßen und teilweise per Boot auf den „Kongo“ und „Kasai“ Flüssen. Seine Firma hilft uns auch mit Transport zwischen Tshikapa und Mushapo und auf verschiedene andere Art, was unsere

Arbeit erheblich erleichtert. Für den Transport vor Ort haben wir zwei typisch kongolesische „pousse pousse“ (Zugkarren) besorgt, da es dort keine Fahrzeuge mehr gibt. Als ein anderer Freund hörte, dass wir keinen Strom hatten, kaufte er uns einen neuen Generator für das Nötigste.

Da unser Schulgebäude wegen der Schließung der Farm auf sich warten musste, fragten wir die Eigentümer, ob wir während der Bauphase die dortigen leeren Gebäude benutzen könnten. Sie stimmten zu und stellen uns obendrein ihr Ackerland zum Anbau zur Verfügung. Das war auch für sie bedeutend, damit das Land nicht verkommt und wieder zur Wildnis zurückkehrt. Wir nahmen das Angebot gerne an, da es noch lange dauern wird, bis wir auf unserem eigenen Grundstück anbauen können.

Wolfgang, Jos und Jean arbeiteten an all diesen Vorbereitungen in Kinshasa und



Ananasfeld wird vom Unkraut befreit - vorne ohne und dahinter mit Unkraut.



v.l.n.r.: Vertreter von Chef Mueji, Chef Mbumba Tumba, Dir. Bernard u. Lehrer



Inspektion der Lage von Jean, Bernard und Jos



Blandine gibt den Kindern Sonntagsschule & Unterricht über Hygiene & Gesundheit. Sie haben viel Spaß zusammen!



Schuldirektor Bernard mit den Eltern der Kinder

besorgten Samen, Sämlinge und Lebensmittel für die nächsten Monate in Mushapo. Dann kam Manuela aus Deutschland und half mit, und Blandine, eine Krankenschwester und Sonntagsschullehrerin von Kinshasa, bot an uns auch in Mushapo zu helfen. Sobald das erste Team auf der Farm ankam, richteten sie sich schnell ein, bauten zwei der großen Farmhäuser in vier Klassenzimmer um und starteten den Schulunterricht, wofür wir, die Kinder, die Häuptlinge und das ganze Dorf sehr dankbar sind. Wir haben Bernard als

Schuldirektor und drei weitere Lehrer im Nachbardorf gefunden.

Je länger wir in Mushapo arbeiten, desto mehr erkennen wir, wie schwierig es ist, den gleichen Patenkindern auf längere Zeit eine anhaltende Schulausbildung zu geben. Der Grund liegt darin, dass viele Menschen in dieser Gegend wie Nomaden leben. Es gibt dort Diamanten, allerdings nicht sehr viele, und was gefunden wird, reicht nicht zum Lebensunterhalt. Es wäre besser, wenn die Einheimischen sich niederlassen würden, um Felder anzubauen und Kleinvieh zu züchten. Da aber viele auf den großen „Fund“ hoffen, suchen sie lieber danach und wenn sie hören, dass in einer anderen Gegend mehr gefunden wird, ziehen sie dorthin. Ihre Lehmhütten halten sowieso nicht lange, und das bisschen, was sie besitzen, wird einfach mitgenommen.

Die Kinder werden oft als Arbeitskraft angesehen, zum Graben, Wasser holen, Essen zubereiten oder als Kindermädchen. Nach UN Statistiken werden in Katanga, wo es viele Bodenschätze gibt, ein Drittel der Kinder zur Kinderarbeit in den Minen und Steinbrüchen benutzt. Das bereitet große Schwierigkeiten für einen dauerhaften sinnvollen Schulunterricht und unser Patenschaft Programm. Wir werden unser Bestes tun, die Menschen zum Umdenken zu bewegen, aber es

wird nicht einfach sein sie dazu zu bringen, an die Zukunft ihrer Kinder und an Morgen zu denken. Wir sind jedenfalls dankbar, dass unsere Schule und das Landwirtschaftsprojekt begonnen haben und auch der Schulbau fortfahren kann.



Jos nimmt Baumstamm raus



Plumpsklo außerhalb des Schulgeländes



Gemüsegarten für Karotten, Zwiebeln, Tomaten, Salat, Ananas ... Frische Ananas für die Kinder: so lecker & gesund!



Akaziensämlinge als Grenze für unser 10 ha Grundstück

Mittlerweile bauen wir in Prag langsam unsere Basis aus, wofür wir sehr dankbar sind, insbesondere da Lenka recht krank wurde und ärztliche Untersuchungen benötigte. Gott sei Dank verheilte sie ohne Operation und kommt langsam wieder zu Kräften. Anissa besucht den Kindergarten und lernt Tschechisch, und wir finden viele, die an unserer Arbeit interessiert sind und helfen wollen. Demnächst wollen wir unsere Webseite von Jens und Sergio auch in anderen Sprachen herausbringen. www.adh-kongo.de ist das Link zur deutschen Seite.

Wir wünschen Euch allen *Frohe Weihnachten* mit etwas Zeit für Ruhe und Besinnung und einen guten Start fürs *Neue Jahr*. Bitte betet mit uns, dass sich bald eine dauerhaftere friedliche Lösung im Osten Kongos finden lässt und die Nöte der armen Bevölkerung im Land mehr berücksichtigt werden, und dass wir weiter wenigstens einen kleinen Teil der Welt verändern und eine bessere Zukunft dort aufbauen können. Vielen Dank für all Eure Hilfe dabei!

lässt und die Nöte der armen Bevölkerung im Land mehr berücksichtigt werden, und dass wir weiter wenigstens einen kleinen Teil der Welt verändern und eine bessere Zukunft dort aufbauen können. Vielen Dank für all Eure Hilfe dabei!

Mit herzlichen Grüßen,

*Wolfgang, Lenka, Jos,
Manuela und Team.*



Wolfgang mit dem deutschen Botschafter, Dr. Peter Blohmeyer, der uns mit einem Baukostenzuschuss für die Schule half.



Beim großen Familientreffen in Mainz mit Wolfgangs Kindern & Frau aus erster Ehe. Hinten, vlnr: Daniela, Samuel, Daniel, Wolfg. Mitte: Anissa, Angi, Lenka, Marianne, Sara, Daniels Frau Shanna. Unten: Joanna, Lisa

Spendenkonto: Aktive Direkt Hilfe e.V., Postbank Dortmund, Konto 298 000 461, BLZ 440 100 46